

Eingang Büro Stadtrat	Vorlagen-Nr. Stadtrats-Sitzung	TOP Stadtratssitzung
20.05.2009	948-56/2009	6 öT

Stadtverwaltung Eisenach

- Beschlussvorlage
 Berichtsvorlage

Dezernat	Amt	Aktenzeichen

Betreff

Bericht der Ausländerbeauftragten

vom Fachamt auszufüllen			vom Büro Stadtrat auszufüllen					
Beratungsfolge (Zutreffendes ankreuzen)	Sitzung		Sitzungstermin	TOP	Abstimmungsergebnis			Beschluss Nr.
	öff.	nichtöff.			ja	nein	Enthalt.	
<input type="checkbox"/> Beigeordnetensitzung								
<input type="checkbox"/> Ortsteilrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Rechnungsprüfungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input type="checkbox"/> Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
<input checked="" type="checkbox"/> Stadtrat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	08.05.2009	6 öT				

Finanzielle Auswirkungen

keine haushaltmäßige Berührung
 weitere Ausgaben HH-Stelle:

Einnahmen Haushaltsstelle:
 Ausgaben Haushaltsstelle:

HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltsgaberesult -EUR-	insgesamt -EUR-
HH/JR Inanspruchnahme ./. verausgabt ./. vorgemerkt			
= verfügbar			

Frühere Beschlüsse

Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:
----------------	----------------	----------------	----------------

Bericht der Ausländerbeauftragten

- Maike Röder -

17.04.2009

Gliederung:

- 1. Ziele**
- 2. Chronologie**
- 3. Aktivitäten**
- 4. Planung**
- 5. Resümee**

1. Ziele

a) **Mitbürger mit Migrationshintergrund zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gewinnen**

Vielfach ist es schwierig Zuwanderern und Mitbürgern mit Migrationshintergrund zu vermitteln, dass ihr Ankommen in der Aufnahmegesellschaft auch die Möglichkeit der Teilhabe durch Mitgestaltung impliziert. Mehrheitlich gibt es Ängste, sich zu exponieren. Vielfach gibt es durch die Prägung aus dem Herkunftsland keinerlei Erfahrung damit. Kenntnisse von Ämtern, Behörden, Ehrenamt und gestaltender Teilhabe an der Gesellschaft fehlen ebenso, wie Wissen über die Möglichkeiten in einer demokratischen Gesellschaft. Der Wunsch nicht aufzufallen, die Notwendigkeit, die eigene Existenz zu sichern sind vorrangig.

Deutschland ist ein Einwanderungsland, welches sich den damit verbundenen Aufgaben und Pflichten immer mehr bewusst wird. Unkenntnis und Berührungsängste prägen große Teile der Aufnahmegesellschaft und der Zuwanderer. Die bis dahin schon lange in Eisenach fehlende Integrationsarbeit ist mit ursächlich dafür, dass es sehr schwierig ist, Zuwanderer und Zugewanderte zur aktiven Teilhabe zu gewinnen.

b) **Bildungs- und Ausbildungschancen von Zuwanderern und Mitbürgern mit Migrationshintergrund zu verbessern**

Das Bildungs- und Ausbildungssystem in Deutschland zu erfassen, seine Möglichkeiten und Chancen zu nutzen ist für MigantInnen nicht einfach. Vielfach fehlen Kenntnisse über Rechte und Möglichkeiten und oft ist der Bildungsstand der Elterngeneration für die Kinder entscheidend. Eltern vermögen es oft nicht, durch ihre Biographie die notwendige Unterstützung im schulischen Bereich zu geben. Fehlende Sprach- und Fachkenntnisse der Eltern führen dazu, dass die Unterstützung der Kinder zum Beispiel bei der Hausaufgaben erledigung oder Unterrichtsvorbereitung nicht möglich ist. Die Bedingungen und Erfolge bei den unterschiedlichen Migrantengruppen sind ebenso verschieden, wie die unterschiedlichen Kulturen und Ethnien. So sind Lern- und Ausbildungserfolge der Gruppe der Spätaussiedler und der Vietnamesen deutlich besser als bei anderen Migrantengruppen. Schulen, Berufsberatung und Träger/Anbieter von Freizeitaktivitäten müssen für die besonderen Familienstrukturen und Prägungen sensibilisiert werden.

2. Chronologie

- 25.04.2008 Bestellung zur Ausländerbeauftragten
- 20.06.2008 Bestellung der Mitglieder des Ausländerbeirats
- 02.07.2008 Vorbereitung der 1. Sitzung des Ausländerbeirats
- 17.07.2008 konstituierende Sitzung des Ausländerbeirats
- 04.09.2008 Beginn Sprechstunde
(regelmäßig Donnerstag, 14.00 Uhr – 15.00 Uhr im Bürgerbüro)
- 21.01.2009 2. Sitzung des Ausländerbeirats
Wahl des Stellvertreters
- 16.02.2009 Beginn regelmäßiger Arbeitstreffen des Ausländerbeirats

(monatlich in den Räumlichkeiten der Naturfreunde als Integrationskursträger)

3. Aktivitäten

- regelmäßige Teilnahme als beratendes Mitglied am:

Jugendhilfeausschuss, Netzwerk Frauen, Arbeitskreis gegen Gewalt, Begleitausschuss Vielfalt tut gut
- regelmäßige Sprechstunde für Probleme und Sorgen ausländisch Mitbürger, Vernetzung und Informationsaustausch
- Kontakte zu Jugendclub
- Vorbereitung der interkulturellen Woche
- Zusammenarbeit mit Frau Apel/Freiwilligenagentur, um Nachhilfe zu organisieren
- Vernetzung mit kommunalen Ausländerbeauftragten Thüringens
- regelmäßige Kontakte zum Sozialamt
- Beginn Aufbau Netzwerk Ausbildung
- Aufbau Unterstützerguppe für im Resettlement ankommende Iraker
- Weiterbildung Berufsberater zu Aufenthaltstitel und Bafög/BAB
- Teilnahme an Weiterbildungsangeboten des Thüringer Ausländerbeauftragten
- Mithilfe Lösung Einzelfall
- Organisation Informationsveranstaltung „to arrange“ für Jugendliche

4. Planung

- Teilnahme an der christlich – muslimischen Friedenswoche in Köln mit zwei Mitgliedern des Ausländerbeirats am Samstag, dem 09.05.2009
- Vorbereitung eines christlich – muslimischen Dialognachmittags am 21.06.2009 (Terminbestätigung für Veranstaltungsort Johanneskirche fehlt noch)
- feste Installation eines Netzwerks Ausbildung
- verbindliche Organisation von Nachhilfeangeboten
- Veranstaltungsort Interkulturelles Zentrum stärken
- Angebote über Ausländerbeauftragter Thüringen für Interkulturelle Woche installieren (finanzierte Buchlesung zum Thema Glauben und Leben in Deutschland)
- Vorbereitung Ausstellungswoche „anders cool“ als Bestandteil der Interkulturellen Woche

5. Resümee

Die Bestellung zur Ausländerbeauftragten erfolgte für mich sehr überraschend, nachdem ich im Vorjahr meine Bereitschaft bekundet hatte. In den ersten Wochen waren mir die Erwartungswerte und geforderten Aufgaben ziemlich unklar, da es keine nennenswerten Informationen gab.

Nach der schwierigen Werbung weiterer Mitglieder für den Ausländerbeirat, zum Einen war die Zeit mehr als knapp, zum Anderen mussten die Mitglieder bestimmten Voraussetzungen genügen,

habe ich mir eine möglichst klare Trennung von den Tätigkeiten meiner Arbeitsstelle und den Aufgaben dieses Ehrenamtes gesetzt.

Innerhalb meiner Tätigkeit als Migrationsberatung für Erwachsene bin ich nur in besonderen Fällen für Jugendliche zuständig. Daraus und aus dem Wissen, dass es hier einen großen Unterstützungsbedarf gibt, habe ich eines der Ziele abgeleitet.

Weiterhin ist es mir innerhalb der Sozialberatung zeitlich wenig möglich, für aktive Teilhabe und Mitgestaltung am gesellschaftlichen Leben zu werben und zu motivieren. Ich erhalte immer Einblick in das oft sehr große Potential und die Fähigkeiten, so dass sich hier das zweite große Ziel ergab.

Die wöchentliche Beratungsstunde nutze ich häufig für die notwendige Vernetzungsarbeit, habe aber auch an allen Standorten die für das Integrationsnetzwerk von Bedeutung sind, über diese weitere Möglichkeit informiert. Über diese Möglichkeit erhielt ich auch Zugang zum Arbeitskreis der kommunalen Ausländerbeauftragten.

Vertrauen zu erarbeiten ist zeitaufwendig und noch nicht gleichzusetzen mit Zutrauen der MigrantInnen in die eigenen Möglichkeiten. Oft stehen dem Erfahrungen mit der Aufnahmegesellschaft und/oder Lebenspläne und Notwendigkeiten, welche mit dem Aufenthalt verbunden sind entgegen.

Ich bin froh, hier in Eisenach schon mit einem Unterstützerkreis Vorbereitungen für demnächst ankommende Iraker leisten zu können. Wir sind hier weiter als die anderen Thüringer Städte, welche ebenfalls Aufnahmestädte sind.

Gute Möglichkeiten für uns als Ausländerbeirat haben sich durch die Kooperation mit den Naturfreunden als Integrationskursträger und der möglichen Nutzung der dortigen Räumlichkeiten ergeben. So haben wir nun einen Ort für regelmäßige Treffen, die sich damit leichter organisieren lassen.

Mir ist es wichtig, die Mitglieder des Ausländerbeirats gleichberechtigt in alle Prozesse der Planung, bei Informationen und Gestaltung einzubeziehen. Manches benötigt dadurch mehr Zeit, da alle Mitglieder berufstätig sind. Mit der Verortung ist die Problematik des steten einzelnen Aufsuchens und der Einzelgespräche besser gelöst.

Vielfach habe ich merken können, dass die jahrelange Migrationsarbeit von großem Vorteil ist. Schon bestehende Kontakte und Informationen konnte ich so gut mit einbringen.

Interkulturelle Sensibilität und Fachwissen sind nötige Voraussetzungen um die Zielstellungen umzusetzen.

Maike Röder
Ausländerbeauftragte